

AusBildungsprogramm

DER THEOLOGIE
ZENTRUM
STUDIERTENDEN

September 2025

für Theologiestudierende der Diözese Graz-Seckau



**gilt für
Studierende
ab WS
2019/20**

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Lk 24,13–15

„Nehmt Gottes Melodie in euch auf“, hat Ignatius von Antiochien, ein Bischof der ersten Jahrhunderte geschrieben. So einfach und schön kann man die Aufgabe der Kirche umschreiben – die Melodie, die Jesus Christus zum Erklingen gebracht hat, immer neu hörbar, gegenwärtig, ja greifbar zu machen. Die Melodie der vertrauensvollen Hinwendung zu Gott, der Hoffnung, der Liebe, der tatkräftigen Zuwendung zu den Menschen, der Achtsamkeit, der Gerechtigkeit und des Friedens.

Das alles darf nicht poetisch missverstanden werden und ist nicht nur eine Sache der inneren Einstellung. Eine Kirche, die – wie das Zweite Vatikanische Konzil sagt – ihrem „Wesen nach missionarisch“ ist, braucht Mut, Erfindungsreichtum und die Bereitschaft, an die Ränder zu gehen (Papst Franziskus).

(Aus dem Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau)

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihrem Herzen seinen Widerhall fände. Ist doch ihre eigene Gemeinschaft aus Menschen gebildet, die, in Christus geeint, vom Hl. Geist auf ihrer Pilgerschaft zum Reich des Vaters geleitet werden und eine Heilsbotschaft empfangen haben, die allen auszurichten ist.

(II. Vatikanisches Konzil: Die pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et spes“, Artikel 1)

Impressum:

Ausbildungszentrum der Theologiestudierenden der Diözese Graz-Seckau

16. Fassung: Katharina Fuchs, Gertraud Harb, Florian Mittl, Waltraud Schaffer, Johannes Schweighofer

Erarbeitung des Ausbildungsprogramms im Auftrag von Generalvikar und Schulamtsleiter:

Christa Baich, Christine Klimann, Bernhard Körner, Marlies Pretenthaler-Heckel, Mario Schönhart, Johannes Schweighofer

Layout und Herstellung: DigiCorner, Bischofplatz 2, 8010 Graz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort..... 4, 5

Ausbildungszentrum der Theologiestudierenden 6

- Dafür sind wir da 6
- Ausbildungsleiter 6
- Seelsorge 6

Als Theologin und Theologe in der Kirche arbeiten..... 7

Profil für einen kirchlichen Beruf..... 8

- personal-soziale Kompetenz 8
- spirituelle Kompetenz 8
- theologische Kompetenz 9
- praktische Kompetenz 9
- institutionelle Kompetenz 9

Aufbau des Ausbildungsprogramms ... 10–11

I. Studienbegleitende Ausbildung..... 12

- TheoTage 12
- Orientierungsgespräche zur Ausbildung (OGA) 13
- Orientierungsgespräche zur Spiritualität (OGS) 13
- Spiritage 13
- Geistliche Begleitung 13
- Geistliche Vertiefung 14
- Pastorale und soziale Erfahrung 15
- Arbeitskreis Ortskirche 15
- Diözesangeschichte 15

Bestätigungen 15

II. Pastorales Einführungsjahr oder Induktionsphase 16

Freiwillige Schnuppereinsätze und Praktika 16

Weitere Informationen 17

- Studierende aus anderen Diözesen 17
- Wichtige Kontakte 17
- ARGE der Theologiestudierenden 18
- Informationen über Veranstaltungen, spirituelle Angebote... 18
- Das Zentrum der Theologiestudierenden 18



Generalvikar
Dr. Erich Linhardt



Leiter des Amtes
für Schule
und Bildung
Walter Prügger,
BEd M.A.

Vorwort

**„Alle Dinge, die wir sehen,
können wir doppelt anschauen:
als Tatsache und als Geheimnis.
Aus dem Wirklichen erwächst
das Erstaunliche.“** Rainer Oberthür

Bereits als Kind sind Sie nicht müde geworden Fragen zu stellen:

Woher kommt die Welt und warum gibt es sie?
Warum bin ich da und was ist der Sinn des Lebens?
Weshalb sterben wir und was kommt nach dem Tod? Unweigerlich sind Sie dabei auch zu einem Gottsucher bzw. einer Gottsucherin geworden.

Möglicherweise haben Sie diese Fragen bis heute ins Erwachsenenalter nicht losgelassen und Sie wollen sowohl den Tatsachen als auch den Geheimnissen in Ihrem Theologiestudium forschend begegnen. Was sagt uns die überlieferte Tradition über Gott & Welt? Wie verschränken sich Glaube & Wissen? Wie tritt man ein in einen bereichernden, fundierten Dialog angesichts gegenwärtiger Herausforderungen? Wie übernimmt man aus dem Glauben heraus Verantwortung für die Schöpfung?

Weder Jesus noch seiner Jüngerinnen und Jünger haben den Glauben für sich alleine gelebt.

Zum Christsein gehört wesentlich die Gemeinschaft.

Das TheoZentrum setzt mit dem studienbegleitenden Ausbildungsprogramm, das Sie in Händen halten, Angebote um Sie dabei zu unterstützen Ihre eigenen religiösen Spuren (in Gemeinschaft) zu entwickeln und Ihre Berufung, Ihren Beruf zu finden. Darüber hinaus erfahren Sie welche Erwartungen, Voraussetzungen und Anforderungen für einen Dienst in der Kirche gelten.

Auf ein Studienjahr, indem aus dem Wirklichen Erstaunliches erwächst!

Vorwort

**Liebe Studentin,
lieber Student!**

Das Theologiestudium bietet viele Möglichkeiten, sich mit der „Melodie Gottes im Heute“ (vgl. Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau) zu beschäftigen und diese Melodie in sich aufzunehmen und wiederum selbst hörbar zu machen. Sie haben sich auf einen spannenden Prozess eingelassen!

Als Zentrum der Theologiestudierenden sind wir ein Ort der Ausbildung, der Begegnung und des Austausches und unterstützen Sie dabei, Ihre persönlichen, fachlichen und spirituellen Fähigkeiten und Interessen weiterzuentwickeln.

Die einzelnen Elemente unseres Ausbildungsprogramms helfen Ihnen, die diözesanen Anstellungserfordernisse zu erfüllen und wichtige Schritte auf Ihrem Weg in die vielfältigen kirchlichen Berufsfelder zu tun.

Es geht nicht nur um die Frage „Was will ich werden?“, sondern auch darum: „Wofür will ich mich einsetzen? Wofür brennt mein Herz?“ Kirche ist kein Gebäude und kein Klub, sondern eine Bewegung hin auf den uns im Heute entgegenkommenden Gott. Kirche ist ihrem Wesen nach missionarisch und drängt uns aktiv zu werden, zu wachsen und unsere Komfortzonen zu verlassen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen!



Mag. Johannes
Schweighofer,
Ausbildungsleiter



Dr. Florian Mittl,
Ausbildungsleiter



Dr.ⁱⁿ Gertraud Harb,
Seelsorgerin



Mag.^a Waltraud
Schaffer,
Seelsorgerin



Sr. Mag.^a Katharina
Fuchs sa, Seelsorgerin

Ausbildungszentrum der Theologiestudierenden

Dafür sind wir da:

- Wir **bilden** Theolog*innen für den kirchlichen Dienst **aus**: Religionslehrer*innen, Seelsorger*innen, Pastoralreferent*innen, Regionalkoordinator*innen, Bereichsleiter*innen.
- Wir **begleiten** Theologiestudierende auf ihrem Weg.
- Wir sind **Nahtstelle** zwischen Studierenden, Diözese, Universität, PPH Augustinum Graz, weiteren (öffentlichen) Bildungsmöglichkeiten und sind vernetzt mit den Ausbildungsleitungen im deutschsprachigen Raum.
- Wir sind **Ort der Begegnung** für Studierende, Lehrende und Absolvent*innen sowie für alle, die an theologischen Fragestellungen interessiert sind.

Die Zusammensetzung unseres Teams spiegelt den Reichtum kirchlicher Berufungen wider und hält so die Frage nach der je eigenen Berufung der Studierenden wach. In der konkreten Umsetzung sind die Aufgabenschwerpunkte verteilt:

Ausbildungsleiter

Mag. Johannes Schweighofer und Dr. Florian Mittl geben eine Empfehlung hinsichtlich einer diözesanen Anstellung ab und entscheiden über die Zulassung zum studienbegleitenden Ausbildungsprogramm. Sie sind verantwortlich für die TheoTage, die Orientierungsgespräche zur Ausbildung und den Arbeitskreis Ortskirche sowie die Berufsbegleitung der Pastoralpraktikant*innen.

Mail: johannes.schweighofer@graz-seckau.at

☎ 0676/8742-6969

Mail: florian.mittl@graz-seckau.at

☎ 0676/8742-6989

Seelsorge

Mag.^a Waltraud Schaffer, Dr.ⁱⁿ Gertraud Harb und Sr. Katharina Fuchs als Seelsorgerinnen sind verantwortlich für die Orientierungsgespräche zur Spiritualität und für den Kurs „Spiritage“. Sie stehen für Geistliche Begleitung und Exerzitien zur Verfügung oder vermitteln dafür geeignete Personen. Sie sind mitverantwortlich für den spirituellen und liturgischen Bereich.

Mail: gertraud.harb@graz-seckau.at

☎ 0676/8742-6122

Mail: waltraud.schaffer@graz-seckau.at

☎ 0676/8742-6798

Mail: katharina.fuchs1@outlook.at

☎ 0676/8742 6976

Als Theologin und Theologe in der Kirche arbeiten:

Berufung – Beruf – Herausforderung

Anstellungserfordernisse der Diözese Graz-Seckau für den schulischen, pfarrlichen, kategorialen und zentralen Dienst

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil haben kirchliche Berufe eine Öffnung und Ausweitung erfahren, die eine große Bereicherung für den Auftrag darstellen, allen Menschen das Evangelium zu verkünden. Gemeinsam mit den Priestern arbeiten in der Kirche viele Laientheolog*innen im Religionsunterricht, in pfarrlichen und kategorialen Seelsorgebereichen oder in diözesanen Zentralstellen mit unterschiedlichen Aufgaben.

Die Österreichische Bischofskonferenz hat 2016 diesbezügliche Anstellungserfordernisse neu formuliert¹ und festgestellt, dass in jeder Diözese eine Einrichtung zu schaffen ist, die eine Begleitung für Theologiestudierende und eine spezifische Berufsvorbereitung gewährleistet.

Diesem Anliegen hat die Diözese Graz-Seckau im **Ausbildungszentrum der Theologiestudierenden** entsprochen. Es ist in der Johann-Fux-Gasse 31 beheimatet.

Das Ausbildungszentrum der Theologiestudierenden bemüht sich um eine Bewusstseinsbildung der Studierenden für die Anforderungen eines kirchlichen Berufs. Es informiert über die diözesanen Anstellungserfordernisse und ermöglicht durch ein Bildungs- und Ausbildungsprogramm, dass die Einzelnen diese Erfordernisse erfüllen können.

¹Den Text der Anstellungserfordernisse findet man auf der Homepage des Ausbildungszentrums der Theologiestudierenden: <http://theozentrum.graz-seckau.at>

Profil für einen kirchlichen Beruf

Kirchliche Berufe sind verantwortungsvoll. Sie ermöglichen und fordern die Entfaltung vieler Aspekte der Persönlichkeit und betreffen den ganzen Menschen.

Für die Anstellung erwartet die Kirche als Arbeitgeberin

Menschen mit personal-sozialer Kompetenz, die

- Entwicklungsbereitschaft und entsprechende menschliche Reife mitbringen
- eine Haltung respektvollen Interesses an Menschen haben
- beziehungsfähig sind und angemessen mit Nähe und Distanz umgehen können
- eine gesunde, belastbare Psyche und Durchhaltevermögen haben
- Wirklichkeiten aufmerksam wahrnehmen, verantwortungsvoll Entscheidungen treffen und konsequent handeln, auch wenn das zu Spannungen und Konflikten führt

Menschen mit spiritueller Kompetenz, die

- sich in allen Lebensbereichen immer mehr von Jesus Christus und seinem Evangelium prägen lassen und in der Liebe zu Gott, zu den Menschen – besonders den Armen – und zu sich selbst wachsen wollen
- sich auf die Frage nach ihrer eigenen Berufung und auf einen geistlichen Weg, dessen Schritte sie benennen können, eingelassen haben und immer wieder einlassen
- Brennpunkte der christlichen Spiritualität kennen und sie in einer persönlichen Kultur des geistlichen Lebens pflegen: Gebet, soziales Engagement, Bibel und Sakramente – besonders die Eucharistie
- den Reichtum christlicher Spiritualität schätzen, sich davon beschenken und herausfordern lassen
- aufgrund ihrer eigenen Erfahrung andere in grundlegende Glaubensvollzüge einführen und darin begleiten können

Menschen mit theologischer Kompetenz, die

- sich durch ihr Studium den Glauben in seinen großen Zusammenhängen persönlich reflektierend angeeignet und einen theologischen Standort gewonnen haben sowie bereit sind, ihr theologisches Wissen und Urteilsvermögen weiterzuentwickeln
- auf dieser Basis fähig sind, den Glauben leidenschaftlich und verantwortet weiterzugeben
- in unterschiedlichen liturgischen Formen mit Menschen den Glauben feiern können
- bereit sind für Innovation und Veränderungsprozesse anstoßen und begleiten können

Menschen mit praktischer Kompetenz, die

- kommunikations- und dialogfähig sind, zuhören und schweigen können, Kritik und Anerkennung angemessen annehmen und äußern
- teamfähig und leitungskompetent, transparent und situationsbedingt zielgerichtet arbeiten
- vernetzen, koordinieren, bei Konflikten vermitteln und unterschiedliche Standpunkte integrieren können
- die eigenen Talente gezielt einbringen und die Charismen anderer fördern und fruchtbar machen

Menschen mit institutioneller Kompetenz, die

- in der Kirche als Weggemeinschaft des Glaubens leben, sie gestalten, solidarisch sind und bereit zu konstruktiver Kritik
- sich mit der katholischen Kirche als konkreter Institution identifizieren, ihre Lebensvollzüge und Gesetzmäßigkeiten kennen und angemessen mit ihnen umgehen können
- fähig und bereit sind, ihre eigene geistliche Heimat auf das größere Ganze der Kirche hin zu überschreiten
- das Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau kennen und es umsetzen

Aufbau des AusBildungsprogramms



I. Studienbegleitende Ausbildung¹

Sie ist für die Anstellung² in der Diözese Graz-Seckau verpflichtend und umfasst

- „TheoTage“
- Orientierungsgespräche zur Ausbildung
- ein Orientierungsgespräch zur Spiritualität
- „Spiritage: Meine Spiritualität – Standortbestimmung und Ausblick“
- Geistliche Begleitung
- Geistliche Vertiefung
- praktische Erfahrungen im pastoralen sowie im sozialen Bereich
- „Arbeitskreis Ortskirche“
- Diözesangeschichte

In dieser Form ist die studienbegleitende Ausbildung verpflichtend für Theologiestudierende ab dem Wintersemester 2019/20.

Für Theologiestudierende, die vor dem Wintersemester 2019/20 Theologie zu studieren begonnen haben, gilt das im jeweiligen Jahr veröffentlichte Ausbildungsprogramm. Man kann jederzeit auf das jeweils aktuellere Ausbildungsprogramm umsteigen.

• TheoTage

Sie dienen einer Annäherung an die Frage: Will ich als Theologin, als Theologe in der katholischen Kirche in der Diözese Graz-Seckau arbeiten? Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau werden verschiedene Berufsfelder vorgestellt und entsprechende Erwartungen und Anforderungen bzw. Kompetenzen geklärt.

Die TheoTage umfassen drei zusammenhängende Tage und sollen innerhalb der **ersten beiden Studienjahre nach Möglichkeit vor den Spiritagen** absolviert werden.

• Orientierungsgespräche zur Ausbildung (OGA)

mit dem zuständigen Ausbildungsleiter unterstützen den Weg zu einer kirchlichen Anstellung. Sie dienen einer Standortbestimmung und sollen helfen, den bisherigen Weg zu reflektieren und gemeinsam weitere Schritte in den Blick zu nehmen.

Zwei verpflichtende Gespräche finden in Zusammenhang mit den TheoTagen und der Anmeldung zum Pastoralen Einführungsjahr oder zur Induktionsphase statt. Studierende können darüber hinaus weitere Gespräche in Anspruch nehmen.

• Orientierungsgespräch zur Spiritualität (OGS)

dient einer Orientierung im Bereich der Spiritualität und unterstützt den persönlichen spirituellen Weg. Dieses Orientierungsgespräch kann vom ersten Studientag an mit einer der Seelsorgerinnen oder dem Seelsorger des TheoZentrums geführt werden, spätestens im Zusammenhang mit den Spiritagen.

• Spiritage

Im Kurs „Spiritage: Meine Spiritualität – Standortbestimmung und Ausblick“ geht es um die Verbindung von Glauben, Leben und Theologiestudium bzw. kirchlichem Beruf, um das Kennenlernen von Grundthemen der Spiritualität und die existentielle Auseinandersetzung damit (z. B. christliche Spiritualität/en, Gottesbild, Jesus Christus, Formen des Gebets, Feier von Gottesdiensten, Berufung, geistliche Lebensgestaltung).

Der Kurs „Spiritage: Meine Spiritualität – Standortbestimmung und Ausblick“ dauert dreieinhalb zusammenhängende Tage und soll **in den ersten beiden Studienjahren nach Möglichkeit nach den TheoTagen** absolviert werden.

• Geistliche Begleitung

Ein kirchlicher Beruf und der persönliche geistliche Weg gehören zusammen. Jede und jeder findet diesen Weg im Kennenlernen unterschiedlicher Formen christlicher Spiritualität und in der Auseinandersetzung damit. Wie immer dieser Weg aussieht, er bedarf der Einübung. Als Hilfestellung dafür dient geistliche Begleitung. Geistliche Begleitung ermutigt das eigene Leben unter dem Blick Gottes anzuschauen und den persönlichen geistlichen Weg zu gehen. Dabei handelt es sich um regelmäßige Gespräche mit einer Vertrauensperson, die zu diesem Dienst befähigt ist. Geistliche Begleitung findet in einem geschützten Rahmen – unabhängig von Ausbildungsleitern oder den Dienstgebern – statt und unterliegt strenger Verschwiegenheit. Sie soll nach Möglichkeit **spätestens ab dem dritten Studienjahr** beginnen und umfasst im Rahmen der Ausbildung mindestens zehn Treffen im Zeitraum

¹ Für Studierende aus anderen Diözesen gelten eigene Regelungen, die mit den jeweiligen Ausbildungsleiter*innen zu klären sind. Kontakte: siehe Homepage www.theologie-studieren.at

² Das betrifft sowohl Religionslehrer*innen, „pastorale Berufe“ und Theolog*innen, die in „Zentralstellen“ angestellt werden.

eines Jahres. Die Seelsorgerinnen und der Seelsorger stehen für geistliche Begleitung oder für die Vermittlung geeigneter Personen zur Verfügung. Wer schon in geistlicher Begleitung ist oder sich selber geistliche Begleitung sucht, bespricht dies rechtzeitig (am besten vor dem Beginn der Begleitung) mit einer der Seelsorgerinnen oder dem Seelsorger.

● **Geistliche Vertiefung**

Die Ausrichtung des eigenen Lebens auf Gott und das Wachsen im Glauben bedürfen immer wieder Zeiten der Vertiefung sowie der Reflexion des eigenen Glaubensweges.

Um die eigene Lebenssituation sensibler wahrnehmen und sich für die Begegnung mit Gott und sich selbst öffnen zu können, erweisen sich die Distanz zum Alltag und ein äußerer Rahmen der Stille meist als sehr hilfreich, so wie dies zum Beispiel in Exerzitien gegeben ist.

Geistliche Intensivzeiten können in unterschiedlicher Weise gestaltet sein und sollen dazu beitragen, sich durch Zeiten des Gebetes und der Meditation eines Bibeltextes von der befreienden Botschaft Jesu Christi ansprechen zu lassen und die persönliche Antwort auf sie zu suchen und zu finden. Angebote, die zu einer geistlichen Vertiefung beitragen können, sind z. B. verschiedene Formen von Exerzitien (Ignatianische Exerzitien, Wanderexerzitien, Schreibexerzitien, Filmexerzitien, Straßenexerzitien...), eine Bibel-Wanderwoche, ein Ikonenmalkurs, Bibliodrama oder Bibliolog, Exerzitien im Alltag oder eine Guided Prayer Week, eine Wallfahrt oder Pilgerreise, ein Meditationskurs, ein Einkehrwochenende, eine spirituelle Fastenwoche, Oasentage, Mitleben im Kloster bzw. in einer geistlichen Gemeinschaft (z. B. Taizé)...

Für die Klärung der eigenen Erfahrungen und Fragen empfiehlt sich das möglichst tägliche Gespräch mit einer in geistlichen Prozessen erfahrenen Person.

Im Rahmen des Ausbildungsprogramms sind für die geistliche Vertiefung fünf bis acht Tage verpflichtend vorgesehen, die individuell auf die Situation der/des Einzelnen abgestimmt sind. Diese Vertiefungstage können entweder zusammenhängend (z. B. Exerzitien) oder kombiniert (z. B. eine dreitägige Wallfahrt und ein Einkehrwochenende) gemacht werden.

Die konkrete Form der geistlichen Vertiefung bedarf der Planung und ist **im Vorfeld** mit einer der Seelsorgerinnen oder dem Seelsorger des TheoZentrums zu klären und zu entscheiden.

Für angehende Religionslehrer*innen sind die Tage der geistlichen Vertiefung vor Beginn der Induktionsphase nachzuweisen; für Pastoralpraktikant*innen spätestens im Pastoralpraktikum. Nach den Tagen der geistlichen Vertiefung soll mit der gleichen Person, mit der das Orientierungsgespräch zur Spiritualität geführt wurde, ein **Reflexionsgespräch** stattfinden, um die gemachten Erfahrungen auszuwerten und sie für den persönlichen Glaubensweg möglichst fruchtbar zu machen.

● **Pastorale und soziale Erfahrung**

Die aktive Mitarbeit in einer Pfarre, einem Seelsorgeraum, einer kategorialen Seelsorgeeinrichtung, der katholischen Aktion, einer katholischen Bewegung oder Gemeinschaft und im Sozialbereich (zum Beispiel in Einrichtungen der Caritas, der Vinzenz-Gemeinschaft oder bei Sozialprojekten der Katholischen Hochschulgemeinde u. a.) bietet gute Möglichkeiten um Kirche konkret zu erleben. Dieses Engagement hilft außerdem die persönlichen Neigungen und Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. In beiden Bereichen sind entsprechende Tätigkeiten oder Praktika nachzuweisen.

● **Arbeitskreis Ortskirche**

Er dient dem Kennenlernen diözesaner Verantwortlicher und Institutionen und der theologischen Reflexion kirchlicher Arbeitsfelder. Er besteht aus sechs Einzeltreffen, die jeweils im Sommersemester angeboten werden. Idealer Einstiegszeitpunkt: Zwei Jahre vor erwartetem Studienende. Die Kurse „TheoTage“ und „Spiritage“ sind Voraussetzungen für den Arbeitskreis Ortskirche.

● **Diözesangeschichte**

Österreichweit ist die kirchengeschichtliche Auseinandersetzung mit der jeweiligen Diözese, in der man sich um eine Anstellung bewirbt, Standard. Dies erfüllt man durch die Absolvierung der Lehrveranstaltung bezüglich der Diözese, in der man eine Anstellung möchte. Z. B. „Kirchengeschichte der Steiermark/Kärntens“ (Theologische Fakultät) oder „Geschichte der Diözese Graz-Seckau“ (PPH Augustinum).

Bestätigungen

Jede Absolventin und jeder Absolvent erhält vom Ausbildungsleiter eine **Bestätigung der Absolvierung der studienbegleitenden Ausbildung**.

Darüber hinaus kann der Ausbildungsleiter auf Nachfrage ein (freiwilliges) „**Ausbildungs-Zertifikat**“ ausstellen, das zusätzlich zur Bestätigung der Absolvierung der studienbegleitenden Ausbildung eine erweiterte Darstellung des individuellen Bildungsweges enthält. Es dient den Einzelnen als Bestätigung ihrer Schwerpunktsetzungen und ihres Engagements und soll den Personalverantwortlichen der Diözese – oder auch Personalverantwortlichen in anderen Bereichen – ein aussagekräftiges Bild vermitteln.

Eingereicht und bestätigt werden können: Teilnahme an spirituellen Angeboten, Praktika, ehrenamtliches Engagement, Berufserfahrungen, Zusatzausbildungen, Studienaufenthalte sowie zusätzlich alles, was ein aussagekräftiges Bild des individuellen Bildungsweges vermittelt.

II. Pastorales Einführungsjahr oder Induktionsphase

Für den außerschulischen pfarrlichen, kategorialen oder zentralen Dienst ist neben dem **abgeschlossenen Theologiestudium** und der **absolvierten studienbegleitenden Ausbildung** das einjährige, bezahlte **Pastorales Einführungsjahr** erforderlich.

Als Voraussetzung für das Pastorales Einführungsjahr sind – je nach Studienrichtung – **zusätzliche Lehrveranstaltungen an der theologischen Fakultät** nötig.

Eine Aufstellung über diese Lehrveranstaltungen ist bei den Ausbildungsleitern erhältlich und auf der Homepage des TheoZentrums zu finden.

Für den schulischen Dienst als Religionslehrer*in ist neben dem **abgeschlossenem Studium** und der **absolvierten studienbegleitenden Ausbildung** die **Induktionsphase** erforderlich.

Freiwillige Schnupper-einsätze und Praktika

Die im Lauf des Studiums gewonnenen Erkenntnisse führen oft zum Wunsch nach gezielter Betätigung oder Weiterbildung, insbesondere in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz, Spiritualität, Kommunikation und Leitung.

Im Ausbildungszentrum der Theologiestudierenden liegen Bildungsangebote verschiedenster Einrichtungen auf. Das Team des Ausbildungszentrums ist für Sie da, um Sie bestmöglich zu beraten.

Weitere Informationen

Studierende aus anderen Diözesen

Für Studierende aus anderen Diözesen gelten eigene Regelungen, die mit den jeweiligen Ausbildungsleitern und Ausbildungsleiterinnen zu klären sind.

Kontakte:
siehe Homepage <http://www.theologie-studieren.at>

Wichtige Kontakte

Generalvikariat

Bischöfliches Ordinariat, Bischofplatz 4, 8010 Graz
☎ 0316 8041-207 ✉ generalvikar@graz-seckau.at

Amt für Schule und Bildung

Bischöfliches Ordinariat, Mariahilferplatz 3, 8020 Graz
☎ 0316/8041-289 ✉ schulamt@graz-seckau.at

Universitäts-Zentrum Theologie, Heinrichstraße 78–80, 8010 Graz

☎ 0316/380-3150 (Dekanat)
✉ theologisches.dekanat@uni-graz.at

Private Pädagogische Hochschule Augustinum, Lange Gasse 2, 8010 Graz

☎ 0316/581670-22 ✉ office@pph-augustinum.at

Homepage der Diözese Graz-Seckau www.katholische-kirche-steiermark.at

Priesterseminar, Bürgergasse 2, 8010 Graz

☎ 0316/8042-0 ✉ priesterseminar@graz-seckau.at

Katholische Hochschulgemeinde, Leechgasse 24, 8010 Graz

☎ 0316/322628 ✉ khg@khg-graz.at

ARGE der Theologiestudierenden

Durch Ihr Theologiestudium sind Sie automatisch Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Theologiestudierenden – kurz: ARGE.

Der Vorstand wird jährlich in der Vollversammlung, die im Juni stattfindet, gewählt. Er fördert die Kommunikation der Theologiestudierenden untereinander, zu anderen Fakultäten und Theologiestudierenden anderer Universitäten. Weiters vertritt er die Interessen der Theologiestudierenden u. a. gegenüber der Diözese, koordiniert das Programm und gestaltet das Theozentrums-Leben in Zusammenarbeit mit dem Team des Ausbildungszentrums.

Informationen über Veranstaltungen, spirituelle Angebote und weitere Aktivitäten:

- **Theozentrum-Newsletter** (ca. monatlich per Mail) – anmelden: johannes.schweighofer@graz-seckau.at
- **Anschlagtafel** im Universitäts-Zentrum Theologie
- **Schaukasten** vor dem Theozentrum und vor der Leechkirche, Zinzendorfgasse 3
- **ARGE-Vorstand:** Er fördert die Kommunikation der Theologiestudierenden untereinander und hält den Kontakt zu anderen Fakultäten und Universitäten.
- **Homepage:** <http://theozentrum.graz-seckau.at>
- **join us on facebook und instagram:** Theozentrum

Das Zentrum der Theologiestudierenden (Theozentrum)

steht für Begegnung und Ausbildung!

Das Theozentrum finden Sie in der Johann-Fux-Gasse 31 (siehe Karte rechts oben) in unmittelbarer Nähe zum Universitäts-Zentrum Theologie. Die Diözese Graz-Seckau stellt diese Räumlichkeiten den Studierenden zur Verfügung.

Öffnungszeiten des Theozentrums:

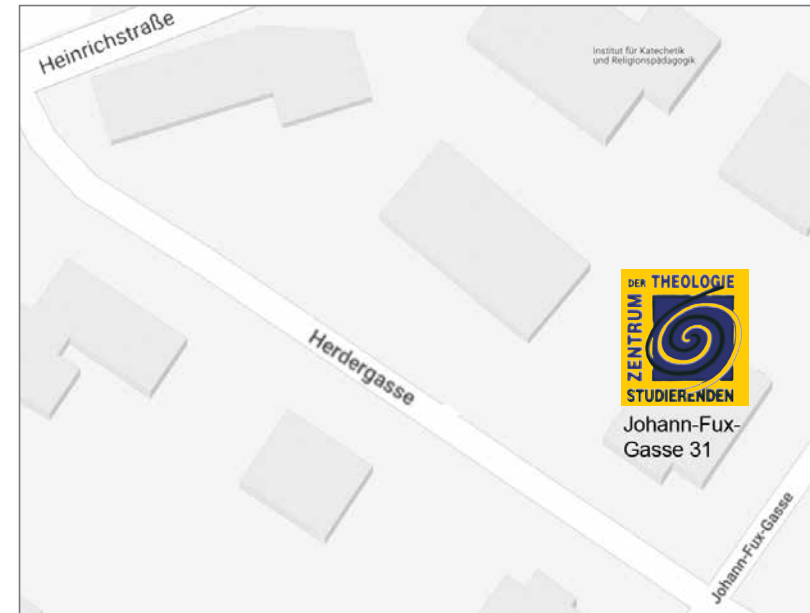
Während der Vorlesungszeiten ist das Theozentrum tagsüber offen, sonst können Sie für Ihre Aktivitäten einen Schlüssel ausleihen.

Ideen-Entwicklung, Raumreservierungen, Vermietungen und Schlüsselvergabe:

Johannes Schweighofer ☎ 0676/8742-6969.

Sie sind im Theozentrum herzlich willkommen, und können es gern zum Kochen, Lernen, für Lerngruppen... nutzen.

Das Theozentrum kann auch für (Sponsions)Feiern, Veranstaltungen, Seminare usw. gemietet werden.



Begegnungen und anregende Diskussionen können Sie in der **Cafeteria** (Küchenzeile, mit Kühlschrank, Geschirrspüler u. a.) und im **Veranstaltungsraum** (Piano, Flipchart, Pinwand, Beamer) erleben.

Theologische Fachliteratur, Zeitschriften und (Bildungs-)Broschüren liegen zum Schmökern und Nachschlagen auf.

Ein Ort für Ruhe, Gebet und Meditation ist der **Raum der Stille**.

Mittwoch ist Zentrumstag!

Am Zentrumstag findet ein gemeinsames **Mittagessen** statt, beginnend um 12 Uhr mit dem **Mittagsgebet** im Raum der Stille. Genaue Termine siehe Homepage, Aushang oder Newsletter.

Ebenfalls am Mittwoch feiern wir einmal im Monat einen **Fakultätsgottesdienst** – meist in der Leechkirche. Genaue Termine siehe Homepage, Aushang oder Newsletter.

Anmelden für den Newsletter: johannes.schweighofer@graz-seckau.at

Ausbildungszentrum der Theologiestudierenden

Ausbildungsleiter Mag. Johannes Schweighofer

☎ 0676 8742-6969

Mail: johannes.schweighofer@graz-seckau.at

Ausbildungsleiter Dr. Florian Mittl

☎ 0676 8742-6989

Mail: florian.mittl@graz-seckau.at

Seelsorgerin Sr. Mag.^a Katharina Fuchs sa

☎ 0676 8742-6976

Mail: katharina.fuchs1@outlook.at

Seelsorgerin Dr.ⁱⁿ Gertraud Harb

☎ 0676 8742-6122

Mail: gertraud.harb@graz-seckau.at

Seelsorgerin Mag.^a Waltraud Schaffer

☎ 0676 8742-6798

Mail: waltraud.schaffer@graz-seckau.at

Zentrum der Theologiestudierenden

Johann-Fux-Gasse 31, 8010 Graz

Tel. 0676 8742-6969

Mail: johannes.schweighofer@graz-seckau.at

<http://theozentrum.graz-seckau.at/>